

„Des moani“ von Startteam-Sprecherin Martina Holzknicht

Impulse bringen uns weiter – im Arbeitsleben, privat, im Non Profit Bereich und auch bei der lokalen Agenda 21. Durch die Exkursion in die Impulsregion 21 konnten wir viele Eindrücke gewinnen und uns wieder neue Motivation holen. Und das haben wir wirklich gebraucht: Voll motiviert und mit frischen Wind geht man ja bekanntlich leichter ans Werk. Also, liebe Aktivbürgerinnen und –bürger, los geht's in einen neuen Abschnitt der Agenda 21: Wir wollen nun endlich Lokale Agenda greifbar machen, für all jene, die noch etwas skeptisch sind. Was ich als Anregung von dieser Exkursion mitgenommen habe, ist, dass auch manchmal ein Blick nach links oder rechts nicht schadet. Der gerade Weg

ist ja meistens die leichtere, aber wahrscheinlich nicht so erfolgversprechend wie viele kleine Hürden. Aus diesen „Steinchen“ lernt man und kann so nach und nach ein „Haus“ damit bauen. Sehen wir diese „Steinchen“ als jene Menschen, die vielleicht in unseren Augen skeptisch sind. Betrachten wir die Sache aus ihrer Sicht, dann könnte schon bald ein gemeinsamer Weg gefunden werden. Denn eines muss uns klar sein: Keiner sagt etwas einfach so ohne Grund, mag es für einen selbst auch noch so abwegig sein! Wir brauchen alle Meinungen und jeder soll ein kleines Mosaik zum großen, gemeinsamen Ergebnis beitragen. Und um sich einzubringen ist es immer noch nicht zu spät: Jetzt fängt die Ar-

beit erst richtig an. Projekte werden ins Laufen gebracht und was mit Grinzens passiert geht uns alle an! Also weiterhin AGIEREN statt einfach nur REAGIEREN, liebe Bürgerinnen und Bürger!



*Das Agendateam und ich wünschen
allen Grinznerinnen und Grinznern
ein frohes Osterfest!
Martina Holzknicht, Startteamsprecherin*

2.Artikel siehe unten – Bericht Exkursion:



Lokale Agenda 21 greifbar machen – Exkursion Impulsregion 21 Salzburg



Am Samstag, den 9. Februar 2008 machten sich 10 motivierte Aktivbürger und -bürgerinnen auf nach Salzburg in die Impulsregion 21. Wir trafen uns um 07:00 Uhr beim Buswendeplatz in Grinzens. In Innsbruck sind noch unsere zwei Prozessbegleiterinnen Marion und Gerlinde zu uns gestoßen. Nun konnte es endlich losgehen. Während der Fahrt nach Salzburg gab es die ersten Gespräche, man lernte sich kennen und jeder war gespannt, was der Tag wohl bringen würde.

Uns erwarteten an diesem Tag drei Stationen: Die Stadtgemeinde Neumarkt, das Schaudorf Schleedorf und die Marktgemeinde Mattsee.

Impulsregion 21 – Frauenpower ist angesagt

Neumarkt - das städtische Zentrum der Zukunftregion präsentiert sich durch innovative Bürgerinnen und Bürger. An der Spitze der lokalen Agenda 21 in Neumarkt steht Frau Ingrid Weydemann, eine Powerfrau schlechthin, die durch ihr hartnäckiges Engagement versucht, die Bevölkerung zu motivieren. Es braucht in einem Ort immer wieder solche Leute, die einen Prozess am Laufen halten. Man sollte aber nicht vergessen, dass es auch Phasen gibt, in denen Rückschläge zu verdauen sind. Aber genau diese „Einbrüche“ bestärken einen motivierten Aktivbürger in seiner Arbeit, denn wer etwas verändern will, der lernt nur aus Fehlern und Rückschlägen.



Viele Dörfer – eine Regionalwährung

Die LA21 Gemeinden in Salzburg setzen nicht nur auf Projekte auf Ortsebene, sondern fördern auch vielfach die regionale Zusammenarbeit. So wurde zum Beispiel eine Regionalwährung in Form eines Gutscheinsystems eingeführt, um dem Kaufkraftabfluss in Richtung Salzburg und den Einkaufszentren entgegenzuwirken. Diese Gutscheine können in allen Geschäften der Mitgliedsgemeinden eingelöst werden und helfen so, den ansässigen Geschäftstreibenden.

Vergangenheit trifft Moderne



In Neumarkt wurden für vorgesehene Neubauten Architekten Wettbewerbe ausgeschrieben. Die etwas anders aussehenden Gebäude stießen anfangs auf negative Emotionen bei der Bevölkerung. Allerdings sind Schule und Seniorenheim, die eben genau durch solche Wettbewerbe kreiert wurden, mittlerweile bauliche Attraktionen und Anziehungspunkt für Jung und Alt.



Daneben wurden in allen drei Gemeinden Traditionen und historische Wurzeln wiederentdeckt und neu verankert. So findet man zum Beispiel in Schleedorf eine Trachtenschneiderei mit Besichtigungsmöglichkeit und ein Agrikulturmuseum zur Erhaltung der bäuerlichen Kultur. Neumarkt setzte auf Handwerk im Museum und Wiederbelebung alter Wege mit Schautafeln zur Ortsgeschichte.

Alternativenergien hoch im Kurs

Sonne und Holz verbessern die CO₂ – Bilanz: Dieser Meinung sind auch die Schleedorfer. Deshalb betreiben die örtlichen Bauern eine Hackschnitzelheizung. Durch eine Anzeigetafel können die Bewohner sehen, was täglich



für den Klimaschutz im Dorf getan wird und die Bauern haben eine sichere Einkommensquelle. Und auch in Neumarkt wird auf Alternativenergie gesetzt: Auf dem Dach der Schule befindet sich eine Photovoltaikanlage. Täglich können die Schüler mittels Anzeige lesen, was an Energie gespart wurde. Durch ein interessantes Finanzierungsmodell ist das ein wahres plus für die Gemeinde.

Neumarkt - Geschichtsträchtiges Museum als Besuchermagnet

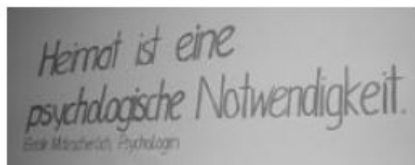


Das Museum in der Fronfeste (einem ehemaligen Gefängnis) und der dazugehörige Verein mit BürgerInnenservice basiert auf einer Idee von Frau Weydemann und ist mittlerweile Kristallisationspunkt in Neumarkt. Die Schwerpunkte des Museums finden sich im Gerichtswesen, in der Kriminalgeschichte, behandeln die Ausgrabungen der Römerzeit und das Leben der Römer. Man findet auch eine Hutmacherei, eine Lederwerkstatt und es gibt immer wieder themenspezifische Ausstellungen. Wahrscheinlich hätten sich nur wenige von uns gedacht, dass man ein Museum so in-





interessant und lebendig gestalten kann. So werden zum Beispiel für Kinder und Jugendliche eigens Führungen organisiert, in denen sie auch selbst etwas herstellen können und so spielerisch die Geschichte ihrer Gemeinde erlernen. Weiters kommen auch die Erwachsenen nicht zu kurz. Unter dem Namen „Römergelage“ wird eine Führung durchs Museum mit anschließendem Römeressen angeboten. Dabei bekochen sich die Teilnehmer gegenseitig und es wird (wie auch zu Römern Zeiten) im Liegen gegessen. Durch dieses Museum sollen Kulturgüter, Geschichten und Gegenstände aus der Vergangenheit festgehalten und den nächsten Generationen zugänglich gemacht werden.



Neumarkt - BürgerInnenservice für Aktivierung der Generationen

Das BürgerInnenservice beschäftigt sich hauptsächlich mit den Themen Frauen, Kinder, Jugendliche und Integration. Es ist bewundernswert, dass all diese Aktivitäten von nur einem einzigen Verein organisiert werden.



Zum Thema Jugend gab es einiges zu berichten: In der Fronfeste ist ein Jugendraum entstanden, der regelmäßig und gut besucht wird. Allerdings muss man dazu sagen, dass im Vergleich zu unserem Jugendraum in Grinzens die Besucherzahlen um einiges niedriger sind.

Schleedorf - Schaudorf für Gäste und Einheimische

Frau Bergmair führte uns nun durch das Dorf mit seinen rund 1000 Einwohnern. Schmale Gassen, alte Bauernhöfe, liebevoll gestaltete Gärten ließen einem im Glauben, die Zeit sei hier stehen geblieben. Doch im Gegenteil: Das ehemalige Schlafdorf hat für Besucher einiges



zu bieten. Wir versammelten uns auf dem sogenannten Dorfplatz. Dort befanden sich neben dem Gemeindehaus auch die Schule und das Kindergartengebäude. Das Schulhaus ist bunt gestrichen mit viel Liebe zum Detail – eben richtig einladend für Kinder. Anschließend besichtigten wir den Kindergarten, oder viel mehr ein Kinderparadies. Neben einem Buswartebankerl gibt es noch etliche Räume für Erholung, Spiel und Spaß und sogar ein „Gasthaus“ ist zu finden. Im oberem Stockwerk befindet sich ein Mehrzweckraum, der für jedermann offen steht. Und Schleedorf hat auch eine öffentliche Bücherei, die ebenfalls in diesem Gebäude untergebracht ist.



Mattsee - Erholungsort und Ruhepol in der lokalen Agenda 21



Die Marktgemeinde hat sich als idealer Ort für Erholungssuchende herauskristallisiert. Hier finden Besucher viel an Kulturprogramm verbunden mit Natur und direkter Lage am See. Anziehungspunkt sowohl für Einheimische als auch für Gäste ist das Schlosscafé. Es liegt etwas erhöht und bietet einen wunderbaren Ausblick über die Region.

Alle, die an dieser spannenden Exkursion teilgenommen haben, können sicherlich bestätigen, dass wir viele gute Eindrücke mitnehmen



konnten. Es war ein lehrreicher, beeindruckender Tag und wir bekamen tolle Impulse, die uns in unserer weiteren Arbeit für die Lokale Agenda 21 in Grinzens sicherlich bestärken werden. **Ein herzliches DANKE noch an Marion und Gerlinde für die super Organisation!**



EINLADUNG!!!

Wir laden euch recht herzlich ein zum

1. Grinzner Zukunfts-Frühshoppen „Heute für morgen!“

Wann: Sonntag, 6. April 2008 ab 11 Uhr
Wo: am Pavillon
(bei Schlechtwetter im Gemeindezentrum)

- Volkstanz
- Livemusik
- Kinderprogramm mit Kasperltheater
- Präsentation Leitbild und Anregung zu weiteren Ideen
- Bilderausstellung (alte Grinzner Ansichten)

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

Wir freuen uns auf viele interessierte Besucher!

Euer Team der Lokalen Agenda 21 und Euer Bürgermeister Karl Gasser